



Bei besten Wetterbedingungen startete der dritte Lauf zum prospeed racercup auf dem ungarischen Pannoniaring. Während der Anreise kamen viele in schwere Gewitter mit Schlagregen und Hagel. Doch der Pannoniaring blieb davon verschont. Alle drei Tage waren trocken und über dreißig Grad warm.

Auf dem Plan standen wie üblich je zwei Rennen in den Klassen Sportbikes, Superbikes und Powerbikes, sowie erstmals ein 3 Stundenrennen mit zwei oder drei Fahrern pro Team. Durch die langen Sommerabende konnte dieses Rennen in den kühlen Abendstunden gestartet werden.

Sommer in Ungarn





Hier war es Stefan Sebrich mit seiner Honda CBR 1000 der im qualifying die schnellste Zeit mit 2:01.216 vorlegte. Ihm folgten Beny Geisser mit der Suzuki GSXR 1000 und Michael Denz auf der Yamaha R1.

Die beste Startrunde zum Sprintrennen der Powerbikes legte Beny Geisser auf seiner Suzuki GSXR 1000 hin. Er kam mit über zwei Sekunden Vorsprung aus der ersten Runde vor Michael Denz mit seiner Yamaha R 1 zurück. Steven Schütz, ebenfalls auf einer Yamaha R1

Powerbike



unterwegs war, folgte auf Position drei vor dem Honda-Piloten Stefan Sebrich. Stefan konnte schon etwas Abstand zwischen sich und die drei Suzukifahrer Hintermeier, Thuer und Nuffer bringen. In Runde zwei ging Stefan Sebrich an Steven Schütz vorbei und setzte sich gleich über zwei Sekunden ab. Thomas Nuffer, von Position vier aus ins Rennen gegangen, fiel am Start zurück und musste sich nun wieder mühsam nach vorne kämpfen. Dabei kam es in der fünften Runde zu einem Highsider, bei dem er zum Glück unverletzt blieb, sein Motorrad jedoch zerstört wurde. Ronny Lorenz, als zwölfter ins Rennen gegangen und nach dem Start noch weiter zurückgefallen, konnte sich Runde um Runde verbessern und wurde zum Schluss Achter. Das Rennen gewann ungefährdet Benny Geisser vor Michael Denz und Stefan Sebrich. Nur zwei Zehntelsekunden trennten Steven Schütz mit seiner Yamaha R1 als Viertem von Peter Thuer auf einer Suzuki GSXR 1000. Peter Hintermeier, Stefan Krämer und Ronny Lorenz folgten auf den Plätzen. Ralf Pietsch konnte die kurz vorher verlorene Position vor der Ziellinie zurückerkämpfen, da Hugo Wolf mangels Benzin nicht mehr die volle Leistung zur Verfügung stand.





Im zweiten Rennen brachte sich Steven Schütz mit seiner Yamaha R1 durch einen Frühstart um den verdienten Lohn seiner Arbeit, da dies beim Rennen über achtzig Kilometer mit einer Zeitstrafe von sechzig Sekunden geahndet wird.

Aus der ersten Runde kam überlegen führend Beny Geisser zurück. Mit etwas Abstand folgten Michael Denz und Stefan Sebrich vor Peter Thuer,





dritten Podestplatz. Ihm folgten Peter Thuer, Ralf Pietsch und Stefan Krämer vor dem aus der Box gestarteten Joachim Gober. Helmut Schmidt wurde Achter vor dem auf dem neunten Platz gewerteten Steven Schütz. Erich Schöbel komplettierte hier die ersten Zehn.

Helmut Schmidt, Ralf Pietsch, Stefan Krämer, Erich Schöbel, Andreas Theisinger und Daniel König. Joachim Gober, der mit seiner R1 aus der Boxengasse startete, konnte schon in der zweiten Runde die zehnte Position einnehmen. In der ersten fliegenden Runde legten die beiden führenden super Rundenzeiten vor. Stefan Sebrich fuhr mit 1:59.354 nicht nur die schnellste Runde des Rennens sondern auch der gesamten Veranstaltung. Im Laufe des Rennens setzten sich die zwei immer weiter vom drittplatzierten Michael Denz ab, der seinerseits den Vorsprung auf Peter Thuer vergrößern konnte. Stefan Sebrich konnte das komplette Rennen über den Anschluss an Beny Geisser halten und immer wieder Druck ausüben. Jedoch gegen Rennende war seine Kondition ebenso zu Ende, deshalb konnte er keine entscheidende Schlussattacke mehr starten. Somit hiess der Sieger wie schon am Vortag Beny Geisser. Michael Denz fuhr unbedrängt auf den





Superbike

Im Sprintrennen der Superbikes war es Johannes Schuh, der durch einen Frühstart dreißig Sekunden Zeitstrafe bekam. An der Spitze machte der außer der Wertung startende italienische Lizenzfahrer Massimo Boccelli „Schluss mit lustig“ und zeigte mit der ersten fliegenden Rundenzeit von 2:01.392, dass er sich nicht mit einem zweiten Platz begnügen wollte. Einzig Detlef Spatz konnte noch in den ersten drei Runden in Sichtweite bleiben, musste dann aber auch abreißen lassen. Die vorderen Positionen waren schnell vergeben. Boccelli führte auf seiner Ducati 998 zur Rennmitte mit zehn Sekunden vor Detlef Spatz, der





wiederum zehn Sekunden vor Markus Arndt und Bernd Esenwein lag. Heinz Christian Bock, der am Start bis auf Position 15 zurück fiel, kämpfte sich nun Runde um Runde wieder nach vorn. Als Erster und außerhalb der Wertung, überquerte Boccelli die Ziellinie. Das Rennen gewann Detlef Spatz vor Markus Arndt und Bernd Esenwein. Ihnen folgte Johannes Schuh, der durch seine Zeitstrafe jedoch hinter Daniel Misikos und somit als Fünfter gewertet wurde. Reiner Müller, Heinz Christian Bock, beide Suzuki TL1000, Ralph Caspari, Alfons Fütterer und Klaus Müller, alle GSXR 750, belegten die Plätze 6 bis 10.





Führenden machte. Zwei Runden vor Schluß hatte er die Lücke zu Detlef Spatz bis auf drei Sekunden zugefahren. Detlef Spatz hatte das lange nicht bemerkt und fühlte sich sicher in Führung. Als er Erwin sah legte er allerdings wieder nach und sicherte sich so ungefährdet den Sieg des Rennens. Ihm folgte dann Erwin Friedl vor Bernd Esenwein und Johannes Schuh, die im Ziel nur ein Zehntelsekunde trennte. Auf Position fünf fuhr Markus Arndt auf einer Suzuki GSXR

Als letztes Rennen der Veranstaltung gestartet, gingen die Superbikes auf die achtzig Kilometer Distanz. Nachdem der italienische Gaststarter nicht angetreten war, hieß der Favorit Detlef Spatz mit seiner Suzuki GSXR 750. Er kontrollierte das Rennen dann auch vom Start weg und fuhr einen sauberen Start/Zielsieg ein. Das Rennen wurde lange vom Kampf um Platz zwei geprägt, den Bernd Esenwein vor Johannes Schuh verteidigen wollte. Beide waren auf einer Suzuki GSXR 750 unterwegs. Wenn zwei sich streiten ... Hier war es Erwin Friedl auf seiner Honda VTR 1000, der die zwei nicht nur einholte, sondern auch vorbei ging und sich auf die Verfolgung des





Vor Reiner Müller mit seiner Suzuki TL 1000 S und Claus Müller auf einer GSXR 750 über die Linie. Ralph Caspari, letzter nichtübertundeter Fahrer, wurde mit seiner GSXR 750 Achter. Bruno M. Matias und Ralf Santl komplettierten die ersten Zehn.





Sportbike



Die Sportbikes machten am späten Freitagnachmittag den Anfang mit den qualifying. Hier zeigte sich schnell Francesco Combe mit seiner Yamaha R6 als Anwärter für die Poleposition. Richard Reitmeier, auf einer Suzuki GSXR 600 und Heinz Gössl mit seiner Yamaha R6 unterwegs, lagen zum Ende des ersten qualifying nur jeweils sechs Zehntel Sekunden dahinter. Im zweiten qualifying am Samstagmorgen konnte sich keiner der ersten drei verbessern. Lediglich Jens Krause auf der Honda CBR 600 konnte sich an seinem Markenkollegen Carsten Thiemann vorbeischieben und komplettierte somit die erste Startreihe.

Den Start im Sprintrennen über sieben Runden hatte Carsten Thiemann. Er





war von Position fünf aus ins Rennen gegangen und kam als Zweiter hinter Francesco Combe aus der ersten Runde zurück. Ihm folgte dicht Richard Reitmeier. Maik Grahl, von Position sieben gestartet konnte zwar das Tempo der Spitzengruppe nicht halten, setzte sich aber vom weiteren Verfolgerfeld kontinuierlich ab. Auf Rang acht folgte erst Heinz Gössl, dem vor der ersten Kurve ein Gang raussprang und er somit wertvolle Plätze verlor. In Runde vier ging Richard Reitmeier an Carsten Thiemann vorbei und setzte sich gleich um mehr als zwei Sekunden ab. Ihnen folgte Maik Grahl ungefährdet mit sechs Sekunden vor der Verfolgergruppe. Diese setzte sich aus Andrea Muraca und Ralf Kienzle, beide mit einer Kawasaki ZX 6 unterwegs,

sowie den Yamahafahrern Heinz Gössl, Thomas Wagenhofer und Thomas Gasteiger zusammen. Im Ziel lautete dann die Reihenfolge: Francesco Combe vor Richard Reitmeier. Richard war bis zum Zieleinlauf auf Schlagdistanz zum Führenden konnte jedoch keinen entscheidenden Angriff mehr starten. Elf Sekunden hinter Richard Reitmeier erreichten Carsten Thiemann und Maik Grahl das Ziel. Weitere fünf Sekunden später erreichte Andrea Muraca mit dem fünften Platz äußerst knapp vor Heinz Gössl das Ziel. Mit nur drei Zehnteln musste sich Heinz Gössl geschlagen geben. Thomas Gasteiger, Thomas Wagenhofer und Ralf Kienzle folgten im Sekundentakt. Zehnter wurde Marcus Herkenrath auf seiner Kawasaki ZX 636.





Beim zweiten Rennen der Sportbikes am Sonntagmorgen hatte wieder Carsten Thiemann auf seiner Honda CBR 600 den besten Start. Ihm folgten Maik Grahl, Jens Krause, Richard Reitmeier und Heinz Gössl aus der ersten Runde. Andrea Muraca musste ebenso wie Guido Fleischhauer, der beim Vorstart noch ein technisches

war inzwischen auf die zweite Position vorgefahren und setzte Carsten unter Druck und ging dann am Ende der Zielgeraden vorbei. Durch einen Getriebeschaden stürzte Richard Reitmeier mit seiner Suzuki GSXR 600 dann in Führung liegend kurz nach dem Überholvorgang. Auch Maik Grahl geriet durch den schnell aufschließenden Heinz Gössl mächtig unter Druck. In der elften Runde musste Heinz Gössl jedoch wegen einem technischem Defekt aufgeben. Nach Zweidritteln Renndistanz hatten sich die Platz-



Problem hatte, dem Fahrerfeld aus der Box hinterher fahren. Nach gut drei Runden konnte sich Carsten Thiemann etwas absetzen und führte das Rennen zwischenzeitlich mit fast vier Sekunden an. Richard Reitmeier





lerungen etwas gefestigt. Es führte Carsten Thiemann vor Maik Grahl und Thomas Gasteiger, Thomas Wagenhofer und Jens Krause, der noch am Vortag in den Warmup zum Sprintrennen einen kapitalen Motorschaden hatte. Weiter folgten Marcus Herkenrath, Ralf Kienzle und Barbara Pulfer sowie die aus der Boxengasse gestarteten Andrea Muraca und Guido

Fleischhauer. Am Ende des Rennens hieß der überlegene Sieger Carsten Thiemann, der auf seiner Honda CBR 600 mit 22 Sekunden vor den beiden ehemaligen Yamaha Cup Piloten Maik Grahl und Thomas Gasteiger die Ziellinie überquerte. Vierter wurde Thomas Wagenhofer ungefährdet vor Ralf Kienzle, der sich noch an Jens Krause vorbeisetzen konnte. Siebter wurde Marcus Herkenrath vor Andrea Muraca, beide auf Kawasaki ZX 6. Barbara Pulfer sicherte sich den neunten Platz mit ihrer CBR 600 vor Guido Fleischhauer auf seiner R6.





Drei - Stunden - Rennen

Beim Qualifying zum 3 Stundenrennen mussten die jeweiligen Startfahrer der einzelnen Teams die Startposition für den Le Mans-Start sichern. Es konnte in den Klassen Superbike und Powerbike gestartet werden. Eingeschrieben hatten sich je zehn Teams. Bei den Powerbikes gingen das Team 17, bestehend aus Michael Denz, Stefan

Krämer und Ralf Pietsch sowie das Team 5, mit Beny Geisser und Peter Thuer als Favoriten an den Start. Bei den Superbikes musste mit drei Teams gerechnet werden. Zu ersten das Team 3, bestehend aus Carsten Thiemann und Jens Krause, zum zweiten das Team 10, mit Francesco Combe, Stefano Buzzini und Giorgio



Chierichetti sowie das Team 14 mit Detlef Spatz, Markus Arndt und Rainer Hermannseder.

Im Qualifying zeigten Geisser und Denz gleich, wie wichtig ihnen die Pole war. Diese ging dann an Beny Geisser vom Team 5, der mit einer Rundenzeit von 2:00.732 nach dem Qualifying auf dem ersten Startplatz geführt wurde. Platz zwei sicherte Michael Denz für das Team 17 vor Steven Schütz, der als Startfahrer für das Team 2 mit Hugo Wolf und Barbara Pulfer antrat. Startplatz vier ging an das erste Superbike Team, für das Detlef Spatz angetreten war. Weitere Superbike Teams waren auf Platz 6 das Team 10, mit den Francesco Combe, Stefano Buzzini sowie Giorgio Chierichetti und direkt dahinter Team 3 mit Carsten Thiemann und Jens Krause.

Den spektakulären Le Mans Start gewann Steven Schütz vom Team 2 mit seiner R1 vor Francesco Combe auf der Yamaha R6. Ganz schlecht kamen die zwei Favoriten Beny Geisser und

Michael Denz weg. Geisser konnte sich zwar in der ersten Runde bereits auf Platz zwei vorarbeiten, Team 17 kam jedoch nur als 7. aus der ersten Runde zurück. Steven Schütz führte zu diesem Zeitpunkt das Fahrerfeld an. Nur eine Runde später hatte sich Beny Geisser auf die erste Position vorgearbeitet und legte gleich eine Rundenzeit von 2.00.388 vor. In Runde neun führte Team 5 bereits zwölf Sekunden vor Team 17. Dritter war zu diesem Zeitpunkt Steven Schütz, vor dem ersten Superbike Team mit Francesco Combe als Startfahrer. Als eines der ersten Teams kam mit Startfahrer Ronny Lorenz Team 4 in die Box. Hierbei verschätzte er sich etwas und musste durchs Gras, bei dem er wertvolle Zeit verlor. Nach dem das führende Team gewechselt hatte, lagen sie fünfunddreißig Sekunden hinter Team 17 auf Position zwei. Zur Einfahrt in die Boxengasse legte Michael Denz eine Pylone um, was eine Zeitstrafe von 10 Sekunden mit sich brachte. Nach dem Wechsel des Team 3, bei dem Start-





Aus. Zu diesem Zeitpunkt konnte auch Team 8 mit Thomas Gasteiger und Erich Schöbel an Team 15, Schmidt/Wagenhofer/Giggenbach, vorbeiziehen und den Vorsprung kontrollieren. Nach 85 Runden überquerte dann verdient Team 17, Denz/ Krämer/Pietsch, mit über 80 Sekunden Vorsprung vor Team 5, Geisser/Thuer, die Linie. 2 Runden zurück folgten Team 8, Gasteiger/Schöbel, und Team 15, Schmidt/

fahrer Carsten Thiemann durch Jens Krause abgelöst wurde, geriet der auf austretendem Kühlwasser fast zu Sturz und musste das Rennen vorzeitig beenden. Als alle Teams einmal gewechselt hatten, lautete die Reihenfolge Team 5, Geisser / Thuer, vor Team 2, Schütz / Wolf / Pulver und Team 17, Denz / Krämer / Pietsch. Bei den Superbikes führte Team 14, Spatz / Arndt / Hermannseder, knapp vor Team 10, Combe / Buzzini / Cierichetti und Team 6, Hutter / Gössl / Schieber. Auch Hugo Wolf erwischte es in der Einfahrt zur Boxengasse, bei der er zu Sturz kam. Nach 2/3 des Rennens kam der Führende Beny Geisser langsam in die Boxengasse gerollt. An seiner Suzuki streikte die Kupplung. Durch diesen Defekt konnte das Team 17 ungefährdet die Führung übernehmen und baute diese dann kontinuierlich



Wagenhofer/Giggenbach. Nur eine Runde dahinter die ersten zwei Superbike-Teams. Spatz, Arndt und Hermannseder, als Team 14 angetreten, siegten in ihrer Klasse knapp vor den Italienern Combe, Buzzini und Chierichetti, aus Team 10. Drittes Superbike-Team wurde Team 12, bestehend aus Guido Fleischhauer und Markus Steffes.

